

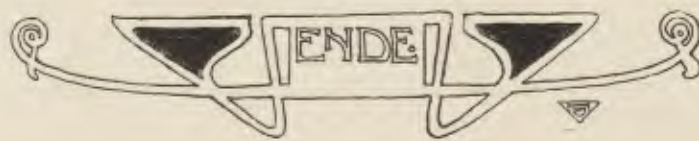
Ansichten dazu. Der Kronprinz Ferdinand kaufte dann den Van der Nüll'schen Guckkasten, aber ohne Spiegel, denn den hatte der Apotheker Moser von der Josefstadt erstanden; der Kronprinz liess sich von Plössl, dem berühmten Optiker, einen neuen machen. Und dann liess er sich immer neue Ansichten dazu malen, vom Vater Alt, und dem half der Sohn dabei. Grosse Blätter waren's, monatlich vier abzuliefern, per zwanzig Gulden; später waren es monatlich nur zwei, aber zu dreissig Gulden. Vor drei oder vier Jahren sah Meister Rudolf ganze Portefeuilles voll solcher Blätter in der Burg, auch die seinigen darunter, und war ganz erstaunt, dass er das gemacht haben sollte.

Wenn man so mit ihm zurückwandern könnte durch die Jahrzehnte! Gewandert ist er immer und mehr als seine Bilder. Er schickt ungern Dinge ins Ausland: „Ich kann's nicht verpacken, und 's ist ja eh umsonst.“ Einmal, in Paris, da haben sie ihm „so a Schrift“ gegeben; ein Ehrendiplom, meint er. Er selber war nie in Paris; der Weg dahin zieht sich und es hat ihm immer „an Mitteln gefehlt“. Aber nach Italiengiang er, so oft es jene fehlenden Mittel erlauben wollten; in Venedig war er zum erstenmale 1833, ... vor einer ganzen Weltgeschichte. Dass Rudolf Alt nicht längst die internationale Grösse ist, die er einst ohne Zweifel werden wird, ist eine der seltsamsten Thatsachen des modernen Kunstlebens. In den drei dicken Bänden Muthers kommt nicht einmal sein Name vor, was freilich bloss beweist, dass dieser Kunsthistoriker kein internationaler Mensch ist. Das ist

Rudolf Alt, der ehrwürdige Patriarch der Wiener Kunst, und dass sich jetzt die Jugend zu seinen Füssen scharf, ist ein Beweis, dass diese Jugend gesund ist. An dem Kerngesunden will sie emporblicken. Wo Rudolf Alt steht, ist fester Grund.

Als ich ihm sagte, dass ich in der ersten Nummer von „Ver Sacrum“ über ihn schreiben würde, rief er heiter: „Ja, Sie fangen halt mit dem A an!“ Es ist aber nicht deshalb geschehen, sondern weil in der Malerei wirklich alles mit diesem A anfängt.

L. HEVESI.



Buchschmuck für  
V. S. gez. v. Jos.  
Hoffmann.